



Coronavirus | Widersprüchliche Aussagen um COVID-19-Patient am Spital Sitten

Intensivpatient abgewiesen?

SITTEN | Das Spital Sitten dementiert, einem über 80-jährigen Patienten ein Bett auf der Intensivstation verweigert zu haben. Demgegenüber hält die «NZZ am Sonntag» an ihrem Bericht fest.

«Es wurde keinem Patienten ein Intensivpflegebett verweigert», heisst es beim Spital Sitten auf Anfrage. Der besagte Patient sei nach Rücksprache mit der Familie aus medizinischen Gründen für die weitere Behandlung in ein Unispital überwiesen worden. Demgegenüber beruft sich die «NZZ am Sonntag» auf die Aussage des behandelnden Arztes Bienvenido Sanchez, stellvertretender Leiter der Abteilung für Intensivmedizin des Spital Wallis, der erstmals in seiner Arztkarriere einem Patienten ein Bett auf der Intensivstation verweigern musste, weil er keinen Platz mehr hatte. «Normalerweise hätten wir die-

se Person aufgenommen, damit sie mindestens eine minimale Überlebenschance hat. In der aktuellen Situation aber halte ich die letzten Betten lieber für Fälle frei, wo mehr Hoffnung besteht», wird Sanchez zitiert. Es gebe eigentlich Raum für vier zusätzliche Betten. Doch er könne diese Betten nicht in Betrieb nehmen, weil ihm das Personal fehle. Sämtliche Zitate seien vom Spital Wallis autorisiert worden, sagt Andrea Kuceira, Journalistin der «NZZ am Sonntag».

Spital wehrt sich

Die Verantwortlichen des Spitals Sitten ihrerseits verweisen darauf, dass man sich bei der im Artikel erwähnten Triage an die Empfehlungen der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) halte. Diese besagen, dass eine Triage erst dann in Betracht gezogen werden kann,

wenn das ganze nationale Netz von Intensivstationen überlastet ist und nicht mehr für eine Verlegung in Anspruch genommen werden kann. Das sei nicht der Fall gewesen. Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten ihrerseits weist darauf hin, dass die Situation zwar sehr angespannt sei, «aber dass die Walliser Spitäler über freie Kapazitäten im Pflegebettenbereich verfügen. Auch auf der Intensivstation». Momentan würden jeden Tag zwischen zehn und 20 Personen wegen COVID hospitalisiert. «Inzwischen befinden sich 271 Personen, die an COVID erkrankt sind, im Wallis in Spitalpflege, 26 davon im Oberwallis.» Laut Angaben des Spital Wallis waren am Montagmittag 15 von 19 Intensivpflegebetten mit COVID-Patienten besetzt. Im Spitalzentrum Oberwallis waren drei von sechs verfügbaren Betten belegt.